

Zeitschriften

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **55 (1968)**

Heft 10: **Mehrfamilienhäuser - Siedlungen**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jakob Burckhardt – Adolf Max Vogt – Paul Hofer: *Reden und Vortrag zur Eröffnung*. 52 Seiten mit 26 Abbildungen. Schriftenreihe des Instituts für Geschichte und Theorie der Architektur an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich. Band 1. Birkhäuser, Basel 1968. Fr. 10.–

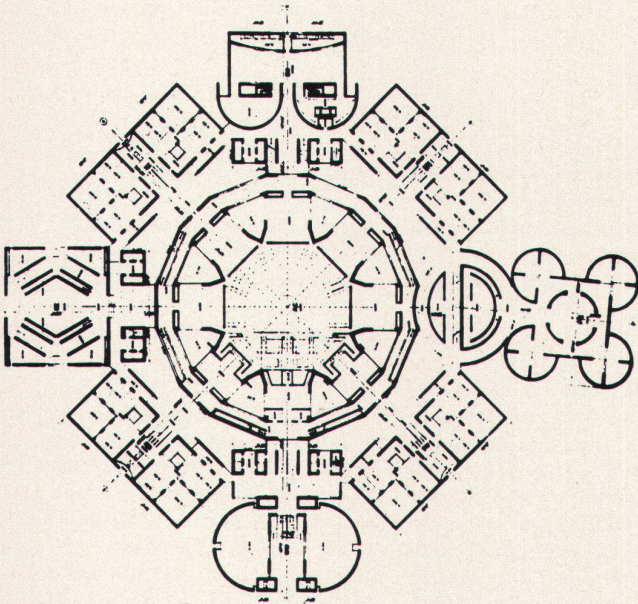
Zeitschriften

Slumsanierung

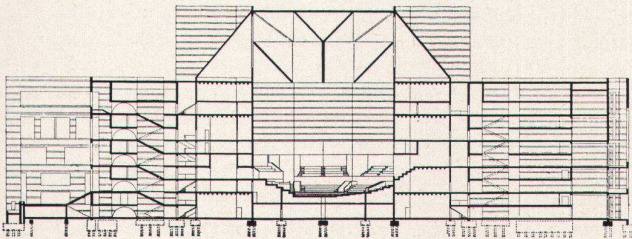
Zodiac widmet seine 17. Nummer der amerikanischen Architektur und Planung.

Aus dem Architekturgeschehen greift die Redaktion die neuesten Strömungen und deren Vorläufer heraus.

Mit einer vorzüglichen Dokumentation dreier Werke Frank Lloyd Wrights: Johnson Administration Offices and Laboratories, Morris Shop, Marin County, wird eine Würdigung des großen Vorläufers zu seinem 100. Geburtstag durch H. Russell Hitchcock verbunden.



National Assembly Building, Plan und Schnitt
Aus: «Zodiac» Nr. 17



Louis Kahns Werk wird in drei Universitätsbauten und den Regierungsbauten in Dacca, Pakistan ausführlich vorgestellt. Den Abschluß des Architekturteiles bilden Arbeiten einiger junger Architekten, die in der Nachfolge Kahns von einigen Kritikern als amerikanisches Pendant zum «Team 10» betrachtet werden.

Die USA-Planungspraxis wird in ihrem zentralsten Problem, dem Urban Renewal, untersucht. Aus einer Reihe interessanter Artikel ragt der Bericht von Richard Hatch: «Urban Renewal in Harlem» hervor. Eine außerordentlich gute Zusammenfassung der wirtschaftlichen und politischen Hintergründe und der sozialen Wirklichkeit der Slumsanierung.

Pfromm

Ausstellungen

Luzern

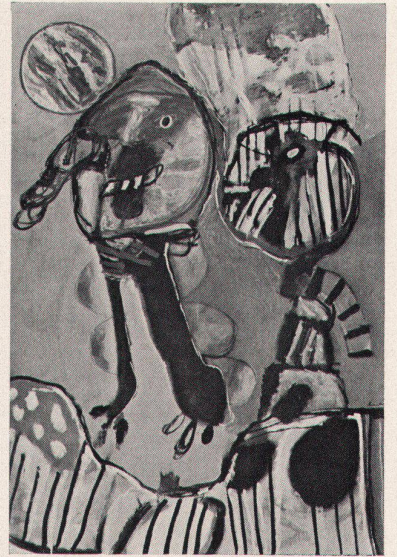
Neue Formen expressionistischer Malerei seit 1950

Kunstmuseum

28. Juli bis 22. September

Man könnte versucht sein, den Tachismus, die Malerei der unmittelbaren Nachkriegszeit, mit einer Art innerer Emigration in Verbindung zu bringen, mit dem Verlangen, nach dem Mißbrauch, den Ideologien und Propaganda mit den Traditionen, Worten und Werten der Vergangenheit getrieben haben, alles neu zu suchen und zu schaffen. Nach dem Zusammenbruch aller vertrauenswürdigen Fügungen und Institutionen und unter der Drohung ungeheurer Zerstörungskräfte konnte dies aber nur im Rückzug auf den innersten seelischen Bereich geschehen. Malerei wurde aus diesem Grunde seismographisches Registrieren und versuchte eine unmittelbare Umsetzung seelischer Energien in optische Mittel bei gleichzeitiger Ausschaltung alles Abbildhaften. Eine Reihe von Künstlern, unter ihnen die Mitglieder der Cobra-Gruppe, haben aber das Figürliche nie ganz aus dem Bild verbannt. Angehörige dieser Gruppe, wie Pierre Alechinsky, Karel Appel, Asger Jorn, Lucebert und Carl-Henning Pedersen, stellen denn auch den wesentlichen Teil dieser Ausstellung, welche expressionistische Tendenzen in der Malerei seit 1950 aufzuzeigen beabsichtigt, «im alten Sinne echte Malerei», wie dies P. F. Alt-haus im Vorwort zum Katalog formuliert.

«Echte» Malerei dürfte sie auch darum genannt werden, weil sie sich nicht distanziiert hinter die den Gegenstand wie



1



2

1 Lucebert, *Free with worry*, 1964. Marlborough Fine Art

2 Jean Dubuffet, *Nos châteaux peu denses*, 1957. Galerie Beyeler, Basel

eine undurchdringliche Hülle umspannende Oberfläche verbirgt, sondern souverän über Form, Farbe und Bewegung verfügt. Im Unterschied aber zum Expressionismus etwa der «Brücke»-Maler verkündet diese neue Bewegung nicht, von hohem Sendungsbewußtsein erfüllt, einen neuen, von der Fessel der Konvention befreiten, in der Tiefe seiner Seele verankerten Menschen. Der Mensch, wie er hier in summarischer Reduktion gezeigt wird, beansprucht nicht einen festen Platz; er ist nicht von Leidenschaften getrieben und nimmt nicht Stellung; er ist vielmehr ein anonymes Wesen, ein Bündel unkoordinierter Funktionen, das nicht verantwortlich ist für seine Lebensakte. «L'homme qui n'existe pas», lautet ein Bildtitel von Asger Jorn, und die